



**Antwort zur Anfrage Nr. 0940/2025 der Freie Wähler-Stadtratsfraktion betreffend Digitale Souveränität der Stadtverwaltung – Umgang mit Microsoft-Produkten und möglichen Alternativen**

1. ***Bewertet die Stadtverwaltung vor dem Hintergrund der geänderten geopolitischen Lage die bisherige strategische Ausrichtung im Umgang mit Microsoft-Produkten neu?***

Die Stadtverwaltung beobachtet selbstverständlich auch die aktuelle geopolitische Lage und bezieht relevante Erkenntnisse – soweit möglich – in zukünftige strategische Überlegungen ein. Wie bereits in der Anfrage Nr. 0175/2025 dargestellt, ist die Stadt jedoch in erheblichem Maße auf Produkte aus dem Microsoft-Portfolio angewiesen. Dies ergibt sich insbesondere aus der Vielzahl der rund 400 eingesetzten Fachanwendungen, von denen große Teile Microsoft-Systemkomponenten voraussetzen.

2. ***Gibt es Überlegungen oder laufende Prüfprozesse, schrittweise Abhängigkeiten von einzelnen US-Anbietern – insbesondere im Bereich Office-Anwendungen und Cloud-Infrastruktur – zu reduzieren?***

Die Stadtverwaltung beobachtet derzeit intensiv die Entwicklung von openDesk als potenzielle Alternative zu Microsoft-Produkten. Eine schrittweise Reduzierung von Abhängigkeiten wäre wünschenswert. Dafür bedarf es jedoch einer funktionalen Weiterentwicklung der Lösung, verbindlicher Anforderungen an Verfahrenshersteller zur Unterstützung sowie konkreter Vorgaben und tragfähiger Umstiegsszenarien für die Verwaltungen.

3. ***Welche Erfahrungen oder Kontakte bestehen im Austausch mit anderen Verwaltungen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen?***

Ein informeller Austausch über Alternativen findet regelmäßig im Rahmen von Facharbeitskreisen auf Bundes- und Landesebene statt. Dabei wird deutlich, dass viele größere Kommunen – nicht zuletzt wegen bestehender Fachverfahrensabhängigkeiten – weiterhin Microsoft-Produkte einsetzen.

4. ***Welche konkreten Maßnahmen sind bereits ergriffen oder geplant, um Risiken für die digitale Souveränität der Verwaltung zu identifizieren und abzusichern (z. B. Sicherheitsprüfungen, Alternativszenarien, Notfallpläne)?***

Im Rahmen der aktuellen Beratung hinsichtlich eines Konzeptes zur Einführung von M365 werden auch Antworten auf diese Fragestellungen erwartet.

**5. Welche Überlegungen gibt es, sich als Stadtverwaltung an der Förderung alternativer Plattformen aktiv zu beteiligen – etwa durch die aktive Bespiegelung mindestens einer föderierten, offenen Plattform neben den marktüblichen sozialen Netzwerken?**

Hierzu gibt es derzeit keine Überlegungen.

Mainz, 16. Juni 2026

gez.  
Nino Haase  
Oberbürgermeister